© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

steins", welcher die Zahl der aus diesem Theil Norddeutschlands bislang bekannten Weichthiere nicht ganz unerheblich vermehren wird.

Denselben seltenen *Limnaeus* habe ich im vorigen Herbst in dem grossen Palmenhause des botanischen Gartens zu Schöneberg bei Berlin gefunden, in welchem auch *Hyalina alliaria* Miller nicht selten lebend vorkommt. Er war mit der Giesskanne auf eine tropische Pflanze gegossen, der Herkunftsort jedoch nicht zu ermitteln.

Limnaeus silesiacus Scholtz, 1854 von mir entdeckt und seitdem bis vor zwei Jahren immer wieder aufgefunden am Havel-Ufer bei Geltow nahe Potsdam, nicht weit von der Stelle, wo Bulimus tridens in der Mark zuerst bemerkt wurde. Bis jetzt einzige Fundstelle im Brandenburgischen, die jedoch seit dem Auftreten der kanadischen Wasserpest eingegangen zu sein scheint. Belegsexemplare des hier gefundenen *L. silesiacus* habe ich dem Berliner zoologischen Museum übergeben.

Berlin, den 24. April 1870. Ernst Friedel.

Notiz über Valvata naticina Menke.

In dem neuerdings von Herrn Karl Kreglinger herausgegebenen Werke: „Systematisches Verzeichniss der in Deutschland lebenden Binnen-Mollusken," Wiesbaden 1870, haben auch meine Untersuchungen über die preussische Molluskenfauna Berücksichtigung gefunden. Diess veranlasst mich zu einigen ergänzenden Bemerkungen.

Unter den citirten Werken wird von mir Preussens Molluskenfauna mit zwei Nachträgen genannt. Einen dritten Nachtrag habe ich in den Schriften der kgl. Physikalisch-Oekonomischen Gesellsch. zu Königsberg Jahrg. VII 1866, p. 99-106 gegeben. Auch die früheren Arbeiten stehen in den genannten Schriften. Unter den aufgezählten deutschen Mollusken nennt Herr Kreglinger p. 304: Valvata naticina Menke mit dem einzigen Citat: Menke, Zeitschrift für Malakologie II. 1845. p. 129, und fügt hinzu: Im Memelstrom bei Skierwick, Regierungsbezirk Gumbinnen, Preussen. Menke kannte die Art nur aus der Umgebung von Pesth. Ihr Vorkommen in Preussen und zwar im Memelstrom bei Skirwith und Kaukehmen ist allein durch mich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in dem erwähnten dritten Nachtrage zur preussischen Molluskenfauna bekannt geworden. Da dieser Nachtrag aber Herrn Kreglinger unbekannt geblieben ist, so haben vermuthlich preussische Exemplare mit ihrer Etikette aus irgend einer Sammlung zur Angabe jenes neueren Fundortes geführt, denn ich habe die Art reichlich an alle conchyliologischen Freunde vertheilt. Ich glaubte diesen Sachverhalt mittheilen zu müssen, weil die angeführte Stelle in Herrn Kreglingers Werk zu einem Missverständniss führen muss und weil ich es — aufrichtig gesagt — bedauere, dass dieses glücklichste Resultat meiner Nachforschungen auf dem Gebiete der deutschen Molluskenfauna so unbekannt geblieben ist. Es war nicht ganz leicht die Identität meines Fundes mit der fast verschollenen Menke'schen Art zu constatiren, daher ist es mir um so wünschenswerther, wenn meine angeführten Beweise von den Conchyliologen geprüft werden.

Königsberg i. Pr., April 1870. Dr. A. Hensche.

Literatur.

Carl Kreglinger, Systematisches Verzeichniss der in Deutschland lebenden Binnenmollusken. Wiesbaden Kreidel. 1870. gr. 8°. 403 Seiten.

Dieses gewiss für viele Conchylienfreunde sehr erwünschte und brauchbare Buch gibt für jede der in Deutschland vorkommenden Arten erstlich eine reiche Menge von Citaten, namentlich aus faunistischen Verzeichnissen, sodann eine Angabe des näheren Aufenthaltes an Felsen, in Wäldern u. s. w., dann eine Aufzählung aller dem Verfasser bekannt gewordenen Fundorte innerhalb Deutschland, mit Krain beginnend und mit der Provinz Preussen schliessend, ferner unter dem Titel „Verbreitungsbezirk" eine mehr summarische Angabe ihres Vorkommens ausserhalb Deutschland, und endlich, was besonders anzuerkennen, auch das fossile Vorkommen im Löss, Tuff u. s. w. Der Verfasser hat zu diesem Zwecke eine grosse Anzahl conchyliologischer Schriften, nicht allein deutsche, sondern auch englische, französische und italienische excerpirt, wie denn das vorangeschickte Verzeichniss der angeführten und benützten Schriften nicht weniger als 236 Namen von Schriftstellern enthält, und bei vielen derselben mehr als eine Arbeit mit vollem